

Die Kriegsgefangenenfürsorge.

In der Sitzung der Kriegsgefangenenkommission am 30. April wurde die Frage der Heimkehr eingehend beraten und die Ausarbeitung einer Vollzugsanweisung beschlossen. Neben der nach Turkestan zu entsendenden Kriegsgefangenenmission wurde auch die Entsendung einer Mission nach dem Sowjetrußland beschlossen, um über die sibirischen Gefangenen Nachrichten zu erhalten.

Der Präsident der Staatskommission für Kriegsgefangenen- und Zivilinterniertenangelegenheiten Hofrat Dr. Schoepfer und der Leiter des neuen Kriegsgefangenen- und Zivilinterniertenamtes Staatssekretär a. D. Maher sprachen am selben Tage bei General Segre in Angelegenheit der in italienische Kriegsgefangenschaft geratenen Deutschösterreicher vor.

General Segre wies darauf hin, daß die Post nunmehr direkt über Innsbruck nach Italien und umgekehrt geleitet werde, daß die Geldsendungen eine bankmäßige Behandlung erfahren und die Rücksendung von Invaliden und Rekonvaleszenten schon in der nächst Zeit in erhöhtem Maße erfolgen werde.

Die endgültige Rückkehr der Gefangenen könne aber erst nach Friedensschluß ihre abschließende Regelung finden.

Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen in Sibirien.

Aus Kopenhagen, 2. d., wird uns telegraphiert:

In Kopenhagen ist der österreichische Polarforscher Dr. Felix König aus Wien eingetroffen. Er soll die Aufgabe haben, im Verein mit Frithjof Nansen die Rückführung der noch in Sibirien befindlichen deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in die Wege zu leiten. Der Transport soll zu Schiff durch das Eismeer erfolgen.